



Niederschrift

57. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“ (RTR)

am 11.04.2019, 16:00 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

Herr Bucher begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnung vor. Diese wird wie folgt bestätigt:

1. Wunschkatalog Radverkehr des ADFC Halle (Saale),
2. Öffentlichkeitsarbeit zur neuen Radverkehrsführung in der Großen Steinstraße und am Joliot-Curie-Platz,
3. Aktuelle Radverkehrsthemen,
4. Protokollkontrolle,
5. Sonstiges.

TOP 1: Wunschkatalog Radverkehr des ADFC Halle (Saale)

In der Sitzung des RTR am 18.10.2018 bat Herr Rebenstorf die aktiven Radfahrer um eine Wunschliste mit den aus ihrer Sicht vorrangigsten Themen und Maßnahmen. Vor diesem Hintergrund hat der ADFC einen Wunschkatalog für Radverkehrsmaßnahmen erstellt, den Herr Preibisch heute vorstellt (s. Präsentation anbei). Dabei werden insbesondere folgende Maßnahmen als prioritär angesehen:

- Einrichtung von Fahrradschleusen (z. B. in der Ludwig-Wucherer-Straße, vor Knoten Willy-Lohmann-Straße),
- Vorfahrten optisch sichern (z. B. in der August-Bebel-Straße),
- Roteinfärbung von Radfurten und Radfahrstreifen (z. B. in der Berliner Straße, vor Knoten Paracelsusstraße),
- Radfahrstreifen oder Schutzstreifen an Baustellen,
- Einrichtung von geschützten Radfahrstreifen,
- Sanierung von baulich schlechten Radwegen,
- Absenkung von Kanten auf Nullniveau,
- Ausweisung von weiteren Fahrradstraßen (z. B. in der Georgstraße),
- Ausweisung von weiteren Tempo-30-Strecken und -Zonen,
- ganztägige Zulassung des Radverkehrs in der Leipziger Straße,
- Fahrradwegweisung,
- radfahrgerechte Ampeln,
- Fahrradstation am Hauptbahnhof,
- Fahrradbügel am Fahrbahnrand (anstelle von Pkw-Parkplätzen),
- Bevorrechtigung des Radverkehrs im Zuge wichtiger Radrouten (z. B. am Knoten Große Ulrichstraße/ Universitätsring),
- breitere Radwege (um Überholen zu ermöglichen),
- schnelle kreuzungsfreie Routen (z. B. Route über Park Thüringer Bahnhof, Europaweg, Ottostraße in Richtung Silberhöhe und Südstadt),
- mehr Werbung für´s Radfahren,
- öffentliches Fahrradverleihsystem,
- öffentliche Luftpumpen,
- Radfahrer-Zählstellen,
- mehr Fahrradgaragen.



Ein Dienst von www.halle.de

Herr Rebenstorf sagt zu, dass man sich zu diesen Wünschen und Vorschlägen in der Verwaltung eine Meinung bilden und am RTR über die Ergebnisse informieren wird.

Hinsichtlich der vorgeschlagen Radschnellroute zwischen Thüringer und der Silberhöhe erinnert Herr Bucher daran, dass hierüber bereits am RTR ausgiebig diskutiert wurde. Die Route ist als „normale“ Radroute in der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle (Saale) enthalten und bis zur Ottostraße (Höhe Eingang Sportplatz) bereits heute gut befahrbar. Im Rahmen der Stadtbahnmaßnahme Merseburger Straße soll die Verbindung zur Merseburger Straße und eine ebenerdige signalisierte Querung über die Merseburger Straße hergestellt werden. Ein Erhalt der Fußgängerbrücke über die Merseburger Straße ist wirtschaftlich nicht begründbar, weswegen die Brücke im Rahmen der Stadtbahnmaßnahme abgerissen werden soll.

Herr Rebenstorf informiert im Übrigen darüber, dass die Stadt bestrebt ist, eine direkte Verbindung für Radfahrer und Fußgänger zwischen der Hafenantrasse und Halle-Neustadt herzustellen. Ein Problem stellt dabei allerdings die angestrebte Nutzung der Heiztrassenbrücke über die Saale dar, da diese aus statischen Gründen nicht zur Fußgänger- und Radfahrerbrücke umgebaut werden kann. Hier wäre ein Ersatzneubau erforderlich, der derzeit allerdings finanziell nicht darstellbar ist.

Im Bereich der Aue soll die Heiztrasse unter die Erde verlegt und der parallele Weg im Rahmen der Fluthilfemaßnahmen asphaltiert werden.

Hinsichtlich der vor wenigen Tagen veröffentlichten Ergebnisse zum Fahrradklimatest des ADFC stellt Herr Rebenstorf fest, dass Fahrraddiebstahl offenbar ein großes Problem in Halle ist. Hier sei es aber für die Stadt schwierig, Maßnahmen dagegen zu ergreifen.

Herr Gergele regt an, dass Kontakt mit der Partnerstadt Karlsruhe aufgenommen wird, da diese den ersten Platz in der Stadtgrößengruppe von Halle erreicht hat.

TOP 2: Öffentlichkeitsarbeit zur neuen Radverkehrsführung in der Großen Steinstraße und am Joliot-Curie-Platz

Mit der Einladung zu dieser Sitzung hat Herr Bucher den Entwurf eines Faltblattes zur künftigen Radverkehrsführung in der Großen Steinstraße und am Joliot-Curie-Platz verschickt. In der Diskussion hierzu werden folgende Anregungen unterbreitet:

- Es sollte dargestellt werden wo künftig Ampeln sind.
- Es sollten keine Pfeile dargestellt, die genau gegenläufig sind.
- Ggf. sollten anstelle der Pfeile Fahrgebotszeichen dargestellt werden oder nur Pfeile, die die erlaubten Fahrtrichtungen anzeigen (dann in blau anstatt grün).
- Die gelben Hinweisschilder sollten entweder in die Blickrichtung gedreht oder ganz weggelassen werden.
- Hinsichtlich einer besseren Nachvollziehbarkeit sollten die einzelnen Punkte im Text durchnummeriert werden und die Nummern dann auch in der Karte zu sehen sein.
- Bei der Schulstraße und Marthastrasse sollte ebenfalls darauf hingewiesen werden, dass diese für Radfahrer in beiden Richtungen freigegeben sind.



Ein Dienst von www.halle.de

- Da aus Richtung Steintor nicht links in die Wilhelm-Külz-Straße abgelenkt werden kann, sollte erläutert werden, dass für diese Fahrtrelation die Alternativroute über die Schimmelstraße und Straße der OdF empfohlen wird.

Herr Tucker spricht sich im Übrigen für eine Ausschilderung der beschriebenen Alternativrouten aus. Die Verwaltung wird dies prüfen (**V.: FB Planen, FB Bauen**).

Herr Bucher gibt die Information, dass vorgesehen ist, zunächst 500 Faltblätter drucken zu lassen. Dies wird in der Runde als zu wenig angesehen, weswegen die Empfehlung ausgesprochen wird, mindestens 1.000 Faltblätter drucken zu lassen. Davon sollte auch eine größere Menge über den StuRa der Uni verteilt werden.

Außerdem sollten die Inhalte des Faltblattes auch im Amtsblatt veröffentlicht werden.

Für die Internet-Veröffentlichung wird empfohlen, dass auf der Karte die Hauptfahrbeziehungen als einzelne Layer dargestellt werden.

Herr Bade regt an, dass das Copyright frei gegeben wird, damit auch andere die Informationen verbreiten können. Herr Bucher wird dies mit der Pressestelle der Stadt besprechen (**V.: FB Planen**).

TOP 3: Aktuelle Radverkehrsthemen

3.1 Unfall mit Radfahlerin am Wasserturm

Herr Preibisch hat von einem Unfall erfahren, der sich Mitte März an der unsignalisierten Querungsstelle über die Straßenbahngleise an der Haltestelle Am Wasserturm ereignet hat. Dabei ist eine junge Radfahlerin mit einer Straßenbahn kollidiert, da sie die Straßenbahn zu spät gesehen hat. Herr Preibisch ist der Meinung, dass die Sichtbeziehungen an der betreffenden Stelle schlecht sind und dass die Straßenbahnen hier zu schnell fahren. Er fordert deshalb Maßnahmen zur Verbesserung der Situation.

Herr Bade gibt zu dem Unfall die Information, dass die Radfahlerin an der betreffenden Stelle nicht hätte fahren dürfen, da es sich um einen reinen Gehweg (ohne Beschilderung „Radfahrer frei“) handelt. Es handele sich im Übrigen um den einzigen Unfall an dieser Stelle in den letzten 10 Jahren.

Hinsichtlich der Geschwindigkeit der Straßenbahn sagt Herr Otto, dass die Straßenbahn hier bereits kurz vor der Haltestelle ist, weswegen sie bereits abgebremst wird. Insofern kann die Geschwindigkeit nicht so hoch sein wie beschrieben.

Zum Argument, dass Radfahrern nicht erlaubt ist, meint Herr Preibisch, dass dies an der betreffenden Stelle unbefriedigend ist, da es sich um eine wichtige Querungsstelle für Radfahrer über die stark befahrene Paracelsusstraße handelt. Er fordert deshalb eine Lösung mit einer erlaubten Führung für Radfahrer.

Herr Schaper bemerkt hierzu, dass zu beachten ist, dass Radfahrer aus Richtung Humboldtstraße den nördlichen Gehweg an der Verbindungsstraße zwischen beiden Fahrbahnen der Paracelsusstraße fahrend nicht erreichen können, da sie ansonsten regelwidrig ein kurzes

08.05.2019



Ein Dienst von www.halle.de

Stück auf dem linksseitigen Radweg der Paracelsusstraße fahren müssten. Bei den baulichen Gegebenheiten kann diese Fahrtmöglichkeit nicht zugelassen werden.

Aufgrund dieser Situation regt Herr Bucher an, dass eine Führung der Radfahrer auf der Fahrbahn der Verbindungsstraße (entgegen der Einbahnstraße) geprüft wird. Dies kann allerdings nur auf einem abgetrennten Radweg erfolgen. Außerdem wären dann zusätzliche Signalgeber für diese Radfahrer erforderlich. Eine solche Maßnahme wäre deshalb mit relativ hohen Kosten verbunden. Nichts desto trotz soll diese Variante geprüft werden (**V.: FB Planen**).

Eine Freigabe des nördlichen Gehweges für Radfahrer wird von Seiten der Verwaltung und der Polizei als kritisch angesehen, da dann zu befürchten ist, dass noch mehr Unfälle dieser Art passieren. Eine etwaige Signalisierung der Querungsstelle über die Straßenbahntrasse könnte hier zwar entgegenwirken, würde aber wiederum die Querungszeit verlängern. Außerdem hätten die schweren Unfälle an der Straßenbahntrasse in Halle-Neustadt gezeigt, dass auch bei signalisierten Querungsstellen Unfälle nicht auszuschließen sind.

3.2 Sanierung des Radweges in der Dessauer Straße zwischen Landrain und Otto-von-Guericke-Straße

Hinsichtlich der derzeitigen Sanierung des Radweges in der Dessauer Straße zwischen Landrain und Otto-von-Guericke-Straße kritisiert Herr Preibisch, dass die Grundstückszufahrten ausgespart wurden, was zu Einschränkungen des Fahrkomforts führe. Er wünscht deshalb eine Prüfung, ob die Grundstückszufahrten ebenfalls im Rahmen dieser Maßnahme saniert werden können. Die Verwaltung sagt eine solche Prüfung zu (**V.: FB Bauen**).

Nachtrag:

Im Nachgang der Sitzung informiert der Fachbereich Bauen, dass die Zufahrten sind nicht Inhalt der Sanierungsmaßnahme sind.

3.3 Baustelle auf Radfahrstreifen in der Ludwig-Wucherer-Straße

Herr Gergele weist darauf hin, dass der Radfahrstreifen in der Ludwig-Wucherer-Straße zwischen Puschkinstraße und Franz-Andres-Straße aufgrund einer Baustelle derzeit unterbrochen ist. Da es keinen Hinweis für eine Führung des Radverkehrs in diesem Bereich gibt, sind Radfahrer gezwungen, auf die stark befahrene Fahrbahn auszuweichen, was aus seiner Sicht gefährlich ist. Er schlägt deshalb vor, dass mittels einer Markierung der Radverkehr um die Baustelle geleitet wird. Herr Bucher sagt eine Prüfung zu (**V.: FB Planen, FB Sicherheit**).

Nachtrag:

Die Baustelle existierte wenige Tage nach der Sitzung nicht mehr.

Hinweis: Derartige Probleme bitte bei „Sag´s uns einfach“ oder beim DLZ Bürgerengagement melden (E-Mail: dlz-buergerengagement@halle.de).



Ein Dienst von www.halle.de

TOP 4: Protokollkontrolle

4.1 Erledigte Punkte bzw. Themen

1. Grünverschnitt am Geh- und Radweg in der Dölauer Straße (Bereich Gleisquerung),
2. Versetzen eines Lichtmastes am westlichen Beginn der Mansfelder Straße.

4.2 Offene Punkte bzw. Themen

Nr.	Thema	Zuständigkeit	Aktueller Sachstand	Weitere Vorgehensweise
1	Errichtung einer Informationstafel zu touristischen Radrouten im Stadtgebiet Halle am Hauptbahnhof	SMG, FB Planen	Abstimmung zwischen SMG und FB Planen erfolgte. Es wurde sich darauf verständigt, dass die Infotafel vorzugsweise auf dem H.-D.-Genscher-Platz errichtet wird. Die Finanzierung ist allerdings noch ungeklärt.	1. Standortfindung, 2. Klärung der Finanzierung, 3. Realisierung
2	Sanierung des Fuß- und Radweges südlich des Rennbahnkreuzes	FB Bauen	Vorort-Termin fand statt, Kosten wurden ermittelt	1. Einplanung der erforderlichen Mittel, 2. Realisierung
3	Ermittlung der häufigsten Unfallursachen mit Radfahrerbeteiligung in der Ludwig-Wucherer-Straße	Polizei	War bislang aus Kapazitätsgründen nicht möglich.	Auswertung (wenn möglich)
4	Bauliche Verbesserungen an der Fahrbahnoberfläche in der Burgstraße zwischen Riveufer und Peißnitzstraße (stadteinwärts)	HAVAG	Es bestehen noch Probleme aufgrund verwerfener Platten und Fugen neben dem Gleis.	Mängelbeseitigung in 2019
5	Radweg an Kreuzung Burgstraße/ Seebener Straße/ Fährstraße	FB Planen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung
6	Prüfung von Spurmarkierungen an den Rampen der Peißnitzbrücke	Hr. Gergele	Lagepläne wurden Herrn Gergele übergeben	Erstellung einer Skizze
7	Verbesserung des Wegzustandes zwischen Ochsenbrücke und Riveufer im Sinne einer Übergangslösung	FB Umwelt, FB Bauen	Zuständigkeit liegt beim FB Bauen	Herstellung einer Übergangslösung
8	Verbesserung der Fuß- und Radverkehrssituation in der Heideallee, Westseite	FB Planen, FB Bauen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung
9	Verbesserung des Fahrbahnzustandes im Bereich der Straßenbahnschienen in der Geiststraße	HAVAG		erfolgt zurzeit
10	Verbreiterung des Radweges in der Trothaer Straße, vor Einmündung Morlstraße	FB Planen, FB Bauen	Planentwurf liegt vor	1. verwaltungsinterne Abstimmung, 2. Realisierung

08.05.2019



Ein Dienst von www.halle.de

11	Verbesserung der Situation für Radfahrer in der Dölauer Straße, Bereich Gleisquerung	FB Planen, FB Sicherheit	Prüfung läuft (Ziel: Versetzung oder Beseitigung der Geländer)	1. Erarbeitung einer planerischen Lösung, 2. verkehrsrechtliche Anordnung, 3. Realisierung
12	Verhinderung des Haltens und Parkens auf dem Radfahrstreifen in der Reilstraße, vor Haus Nr. 112	FB Bauen	Trotz aufgebrachter Sperrfläche wird nach wie vor gehalten und geparkt.	Entweder bauliche Veränderung des Bordverlaufs oder Aufbringung von aufschraubbaren Borden und/oder Leitboys
13	Errichtung von Wegweisern am nördlichen Ende des Geh- und Radweges entlang der Europachaussee (Anschluss Hobergweg)	FB Planen, FB Bauen		1. FB Planen erarbeitet einen Plan mit Standorten und Schilderhalten, 2. Vorstellung am RTR
14	Mängelbeseitigung am Geh-/ Radweg in der Berliner Straße, Höhe Anschluss Europachaussee	FB Bauen		Mängelbeseitigung März 2019
15	Fahrradabstellanlagen vor dem HAVAG-Service-Center	FB Planen, FB Bauen	Abt. Denkmalschutz lehnt am Haus befestigte Stange ab	Prüfung einer Lösung mit einer im Untergrund verankerten Stange oder einem Bügel

4.3 Weitere Punkte bzw. Themen

4.3.1 Markierungen an den neuen Pollern am Riveufer

In der Sitzung am 21.02.2019 hat sich Herr Tucker dafür ausgesprochen, dass vor und hinter den Pollern Markierungen aufgebracht werden, damit Radfahrer rechtzeitig auf die Poller aufmerksam werden (insbesondere dann wenn sie in Gruppen fahren). Hierzu teilt Herr Schaper mit, dass die gewünschten Sperrlinienmarkierungen an den betreffenden Stellen nicht realisiert werden können, da dort im Bedarfsfall auch mehrspurige Fahrzeuge entlang fahren (u. a. die „Hallunkenschunkel“). Da ein Überfahren von Sperrlinien und Sperrflächen, welche um die Poller verlaufen, nicht zulässig ist, dürften diese Fahrzeuge dann dort nicht mehr fahren, was nicht das Ziel ist.

4.3.2 Fahrradpiktogramme zwischen den Schienen

Herr Bucher zeigt Beispiele für Fahrradpiktogramme zwischen Straßenbahnschienen aus folgenden Städten:

- Berlin (Kastanienallee, Weinbergweg),
- Bremen (Steintor),
- Frankfurt/ Main (Mörfelder Landstraße) und
- Mannheim.

Eine Kontaktaufnahme mit diesen Städten soll bei Gelegenheit erfolgen (**V.: FB Planen**).

08.05.2019



4.3.3 Graben neben Gehweg in der Berliner Straße, Höhe Knoten Europachaussee

In Hinsicht auf ein eventuelles Geländer zwischen Gehweg (mit Freigabe für Radfahrer) und dem daneben liegenden Entwässerungsgraben informiert Herr Piller, dass es keine technische Vorschrift für einen Gehweg mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ gibt. Aus diesem Grund wird auch keine Notwendigkeit für ein Geländer an dieser Stelle gesehen.

TOP 5: Sonstiges

5.1 Bauqualität Große Steinstraße

Herr Spengler informiert über einen Vororttermin zur Bauausführung in der Großen Steinstraße (Straßenumgestaltung im Rahmen Stadtbahnprogramm). Er hat dabei auf einige Baumängel hingewiesen, die aus seiner Sicht nicht zu akzeptieren sind. Von Seiten der Bauüberwachung wurde ihm dazu mitgeteilt, dass die nur Stellen nachgebessert werden, die außerhalb der zulässigen Toleranzen nach DIN sind. Herr Spengler gibt sich damit nicht zufrieden und fordert höhere Qualitätsstandards.

Herr Otto bemerkt dazu, dass die Stadt (bzw. das städtische Unternehmen) höhere Qualitätsstandards als allgemein üblich im Regelfall nicht gefördert und damit nicht finanziert bekommt. Bei öffentlichen Ausschreibungen von Bauleistungen muss sich bei gleicher Eignung für den günstigeren Anbieter entschieden werden. Die Bauüberwachung kann dann nur das einfordern, was der allgemein gültigen Norm entspricht.

5.2 Fahrradbügel vor der Tourist-Information

Herr Bucher informiert, auf Wunsch des Stadtmarketings die drei Fahrradbügel vor dem Eingang der Tourist-Information entfernt wurden. Die drei Bügel sollen an der Südseite des Gebäudes wieder errichtet werden.

5.3 Brücke Franz-Schubert-Straße

Herr Tucker fragt wann die seit Längerem angekündigte Fußgänger- und Radfahrerbrücke über die Saale in Höhe der Franz-Schubert-Straße gebaut wird. Da dies am Tisch keiner verbindlich sagen kann, sagt Herr Bucher eine entsprechende Information im Nachgang der Sitzung zu.

Nachtrag:

Nach Informationen der Abteilung Stadtentwicklung und Freiraumplanung soll die Brücke an der Franz-Schubert-Straße im Zeitraum vom 2. Halbjahr 2020 bis Mitte/Ende 2021 gebaut werden.

5.4 Radwegebenutzungspflicht in der Ludwig-Wucherer-Straße

Herr Preibisch fragt, ob und wenn ja wann die vom ADFC beantragte Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der Ludwig-Wucherer-Straße erfolgt. Herr Bucher bemerkt hierzu, dass dies im Moment nicht vorgesehen ist und begründet dies wie folgt.



Ein Dienst von www.halle.de

Eine Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht in der gesamten Ludwig-Wucherer-Straße würde bedeuten, dass in den Abschnitten mit Radfahrstreifen diese entweder ersatzlos entfernt oder durch Schutzstreifen ersetzt werden müssten (es gibt keine nicht benutzungspflichtigen Radfahrstreifen). Eine ersatzlose Entfernung der Radfahrstreifen hätte zur Folge, dass Kraftfahrer aufgrund des Rechtsfahrgebots im Bereich der heutigen Radfahrstreifen fahren müssten (der vorhandene Gerinnestreifen hat keine verkehrsrechtliche Relevanz). Ob dies der Sicherheit der Radfahrer dienlich ist, ist fraglich. Im Übrigen ist bei einer solchen Maßnahme mit großem Unverständnis vieler Radfahrer zu rechnen.

Bei einem Ersatz der Radfahrstreifens durch Schutzstreifen bleibt im Grunde alles wie gehabt mit dem Unterschied, dass Autofahrer dann legal auf dem Streifen halten dürfen (z. B. vor den Baumscheiben). Eine solche Maßnahme ist also auch eher eine Verschlechterung der Situation für Radfahrer.

Eine Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht im Bereich der baulich abgetrennten Radwege (unmittelbar nach der Willy-Lohmann-Straße und Martha-Brautzsch-Straße) wäre zwar grundsätzlich denkbar, hier muss aber befürchtet werden, dass Radfahrer ohne die Vorfahrt zu beachten auf die Fahrbahn fahren und dann mit Kfz (insb. Lkw) in Konflikt kommen. Aus diesem Grund wird eine solche Maßnahme als sehr kritisch angesehen. Hierzu muss sich aber die Stadt zusammen mit der Polizei noch eine abschließende Meinung bilden (**V.: FB Planen, FB Sicherheit, Polizei**).

Nächste Termine:

- ~~06.06.2019, 16:00 Uhr~~, 13.06.2019, 15:00 Uhr,
- 22.08.2019, 16:00 Uhr,
- 17.10.2019, 16:00 Uhr,
- 05.12.2019, 16:00 Uhr.